

zu erschließen, was die kargen Quellen über den Inhalt der Dürener Verhandlungen preisgeben.

Für Düren ist durch die Karlmann-Urkunde eine Synode bezeugt; vier Bischöfe und zwei Äbte sind in der Urkunde namentlich aufgeführt. Keiner der vier in der Urkunde genannten Bischöfe begegnet als Adressat des erwähnten Zachariasbriefes vom 1. Mai 748. Der einzige Bischofsname der Karlmann-Urkunde, den wir (vielleicht) identifizieren können, Christian (von Amiens) hätte im Fall der Identifizierung gleich wieder ein Problem zur Folge, da der Zachariasbrief einen Rimbert als Bischof von Amiens nennt, der in der Bischofsliste auf Christian folgt⁶⁵. Wenn man von der (recht wahrscheinlichen) Voraussetzung ausgeht, daß die Adressatennamen des Zachariasbriefes dem Unterschriften teil der 'Obödienzcharta' entnommen sind, müßte also zwischen dem 15. August und dem Ende der Synode Rimbert in Amiens – aus welchen Gründen auch immer – an die Stelle Christians getreten sein. Nur hingewiesen sei auf dieses Problem, im übrigen ist all dies zu hypothetisch, könnte Christian doch auch Bischof eines anderen Bistums oder Chorbischof gewesen sein. Die Obödienzverpflichtung der Bischöfe (und zwar nicht nur des Karlmann-Reiches) auf den Papst muß bis Ende August erfolgt sein; sie bedeutete, da Papst Zacharias spätestens seit Anfang 747 in direktem Kontakt zu Pippin stand, auch eine Absicherung der Stellung Pippins. Inhaltlich wiederholte die Synode die Synodalbeschlüsse von 742 bis 744: Fragen der innerkirchlichen Ordnung, des Verhaltens der Kleriker und des Eherechts wurden, wie der Brief des Bonifatius an Cudberht zeigt, ergänzt durch eine Ausformulierung der Stellung des Metropoliten. Teilt man unsere Annahme und bezieht die besprochene Nachricht der Metzger Annalen auf diese Synode, dann spielte außerdem die *restauratio ecclesiarum*, d.h. die Wiederherstellung des Kirchenguts eine wichtige Rolle. Daß die Metzger Annalen nur Pippin, nicht mehr Karlmann für die von ihnen erwähnte Dürener Synode nennen, mag man mit ihrer Darstellungsweise erklären, die die Entwicklung zielgerichtet auf Pippin hinlaufen läßt⁶⁶, vielleicht auch damit, daß Pippin während und nach den Dürener Ereignissen das stärkere Gewicht bekam.

65) Duchesne, *Fastes* 3 (wie Anm. 4) S. 128.

66) Die positive Ausrichtung der Mettenses auf Pippin wird an mehreren Faktoren deutlich. In Kenntnis der späteren Aquitanienkriege Pippins wird Pippin während der gemeinsamen Hausmeierzeit beider Brüder beim Aquitanienkrieg, und nur bei diesem, vor seinem Bruder genannt (Ann. Mett. prior. [wie Anm. 10] S. 35,